

Kriminalisierung von Armut

Mittwoch, den 13. November, 19:00 Uhr

Plusminus

Ochsengasse 12, 4058

- Inputreferat:** **Dr. iur. Alexander Suter**, Stv. Geschäftsführer der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe
- Diskussion:** **Michel Steiner**, Co-Geschäftsleiter Schwarzer Peter – Verein für Gassenarbeit
Dr. iur. Alexander Suter
- Moderation:** **Dr. iur. Christian von Wartburg**, Anwalt, Vorstandsmitglied DJS Basel

Mit der Revision des ÜstG ist erneut die Debatte darüber entbrannt, ob und in welchem Ausmaß das Gesetz auf der rechtlichen Ebene gesellschaftlich ausgegrenzte Personen und sozial unerwünschtes Verhalten ausgrenzen und sanktionieren darf.

Armutsbetroffene Menschen erleben aufgrund ihrer wirtschaftlichen Situation in ihrem Alltag nicht nur soziale Stigmatisierung, sondern häufig auch eine rechtliche. Das Recht ist somit nicht selten auch ein Instrument, armutsbetroffene Menschen noch weiter aus der Öffentlichkeit und Gesellschaft auszugrenzen.

Politische Forderungen, welche sich klar gegen eine strafrechtliche Sanktionierung der Folgen eines Lebens in Armut stellen, haben es meist nicht einfach.

In der anschliessend stattfindenden Diskussion versuchen Michel Steiner vom „Schwarzen Peter – Verein für Gassenarbeit“ und Alexander Suter einen Bogen von der rechtswissenschaftlichen Perspektive hin zu den Erfahrungen von der direkten Arbeit mit Armutsbetroffenen zu spannen. Moderiert wird die Diskussion von unserem Vorstandsmitglied Christian von Wartburg